

Zum Gedenken an Sr. Theresinha Barbosa OSB



* 22. Februar 1930 + 16. März 2026

Ihr Leben war ein Zeugnis des Glaubens, der Selbstlosigkeit, der Hoffnung und des außergewöhnlichen Eifers für den Bildungsauftrag – ein ständiges Opfer, eine fortwährende Vorbereitung auf die endgültige Begegnung mit Gott.

Schwester Theresinha wurde am 22. Februar 1930 in São José do Barroso im Bundesstaat Minas Gerais geboren. Sie wurde am 21. April 1930 in der Diözese Mariana in Minas Gerais getauft.

Ihre Mutter, Antônia Dutra, war Schneiderin und kümmerte sich um den Haushalt. Sie war liebevoll, aber streng in der Erziehung ihrer Kinder. Ihr Vater, Francisco de Assis Barbosa, war ein ausgezeichnete Tischler.

Schwester Theresinhas Kindheit verlief wie die aller Kinder, die in den Kleinstädten von Minas Gerais lebten. Tagsüber besuchte sie vormittags die Schule der Stadt. Sie war stets eine gute Schülerin und kontaktfreudig.

Als sie die Grundschule abgeschlossen hatte, wurde sie als Internatsschülerin an die Schule Sacré-Cœur de Marie in der Stadt Ubá geschickt. Dort erhielt sie eine sehr gute Ausbildung. Nach sieben Jahren Studium schloss sie die Schule ab und erhielt ein Diplom in Sekretariatswesen.

Da sie Gottes Ruf zum geweihten Leben verspürte, trat Schwester Theresinha nach einer Zeit der Berufungsfindung in Sorocaba in die Kongregation der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing ein.

Am 24. Oktober 1957 trat sie in das Postulat ein und absolvierte 1958 ihr kanonisches Noviziat. Am 31. Juli 1959 legte sie ihre ersten Ordensgelübde ab.

Im Februar 1961 wurde Schwester Theresinha als Lehrerin und Schulsekretärin nach Rio de Janeiro versetzt. Am Ende des Jahres kehrte sie nach Sorocaba zurück und legte am 1. August 1962 ihre ewigen Gelübde ab.

Anschließend kehrte sie nach Rio de Janeiro zurück und übernahm den Unterricht in der Grundschule sowie einige Klassen in Religion, Moral- und Staatsbürgerkunde. Sie half bei der Vorbereitung von staatlichen und religiösen Feierlichkeiten, beaufsichtigte die Freizeitgestaltung der Kinder, bereitete die Schüler auf die monatlichen Messen vor und übernahm den Katechismusunterricht für die Erstkommunion.

Sie schrieb sich an der Universität Santa Úrsula ein, um Theologie zu studieren, und übernahm nach Abschluss des Studiums die Koordination der Schulseelsorge und des Religionsunterrichts an der Schule.

In der Gemeinschaft half sie bei der Liturgie, betreute junge Frauen bei der Berufungsfindung und unterstützte bei verschiedenen Diensten. Außerdem übernahm sie die Seelsorge für die ehemaligen Schülerinnen unserer Schule und stand ihnen bei, wenn sie etwas brauchten oder wenn sie feiern wollten.

Im April 2025 erlitt sie einen Schlaganfall, der zwar nur leichte Folgen hatte, sie jedoch bettlägerig machte. An ihrem Fuß trat jedoch eine Wunde auf, die sich bis zu den Zehen ausbreitete. Sie musste ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo eine Verstopfung in der Leiste diagnostiziert wurde, die eine Amputation ihres Beines erforderlich machte; sie lehnte die Amputation jedoch ab. Die Infektion breitete sich daraufhin im ganzen Körper aus. Schließlich konnte sie weder essen noch sprechen

Gott sei Dank erhielt sie alle notwendigen Mittel, um ihr Leiden zu lindern.

Am Montagnachmittag, dem 16. März 2026, sanken ihre Herzfrequenz und ihre Sauerstoffsättigung, und ihre Atemnot verstärkte sich. Sie blieb bis zu ihrem letzten Atemzug bei Bewusstsein und verstarb um 15:40 Uhr im Alter von 96 Jahren.

Schwester Theresinha lebte mit dem Herzen der Ewigkeit zugewandt. Nicht, um der Welt zu entfliehen, sondern um ihr ihren wahren Wert zu geben.

Ihr Leben war ein Zeugnis des Glaubens, der Selbstlosigkeit, der Hoffnung und des außergewöhnlichen Eifers in dem Bildungsbereich, ein ständiges Opfer, eine fortwährende Vorbereitung auf die endgültige Begegnung mit Gott.

Wir empfehlen unsere Schwester Ihren Gebeten.

Sorocaba, 1. April 2026

Priorin und Schwestern des Priorats Santa Scholastica.